

Samstag, 09. März 2024, Erdinger Anzeiger / Lokalteil

Nur jeder Zehnte hält sich an Tempo 30

Wartenberg blitzt künftig noch mehr

Wartenberg – Der Markt Wartenberg weitet die Verkehrsüberwachung aus. Mit deutlicher Mehrheit stimmte der Marktgemeinderat für einen Antrag von Michael Gruber (SPD). Demnach soll nun 15, statt wie von der Verwaltung zunächst vorgeschlagen, zwölf Tage lang an wechselnden Standorten gemessen werden.

Geschockt von der jüngsten Messung, bei der ein Autofahrer mit vollen 168 Stundenkilometern durch Pesenlern gerast war, gab es eine Mehrheit von 16 gegen vier Stimmen für die Verschärfung. Michael Paulini (SPD) hatte die Daten genauer angeschaut und trug vor, dass sich gerade mal zehn Prozent der Autofahrer an die Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde gehalten hätten, der Durchschnitt der Geschwindigkeit sogar bei 70 Kilometern pro Stunde liege. „Die erzieherische Maßnahme geht wohl nur über den Geldbeutel.“

Es wird allgemein zu schnell gefahren: Aus der Verwaltungsvorlage geht hervor, dass 950 Euro Kosten für die Verkehrsüberwachung pro Tag Einnahmen von 3000 Euro gegenüberstehen.

Die Zahlen der verwarnten Autofahrer seien bei der vorangegangenen Messung „im vierstelligen Bereich“ gelegen, sagte Bürgermeister Christian Pröbst. In der Vorlage der Verwaltung wurde das so formuliert: „Die Probephase im Jahr 2023 hat gezeigt, dass diese notwendig ist.“

Dem Marktgemeinderat liegt eine umfassende Statistik vor. Beispiel Thenn: Hier sind höchstens 50 Kilometer pro Stunde erlaubt. Bei der Überprüfung gab es eine Beanstandungsquote von zehn Prozent.

Der Gemeinderat stimmte für eine Initiative, die den VG-Gemeinden mehr Handlungsspielraum für verkehrsrechtliche Anordnungen zum Thema Höchstgeschwindigkeit gewähren soll. Im oben beschriebenen Bereich Thenn hatte sich die Polizei gegen Tempo 30 ausgesprochen. klk